

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Köln  
Die FRAKTION-Fraktion im Rat der Stadt Köln

An die Oberbürgermeisterin  
Frau Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 27.10.2021

**AN/2277/2021**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Rat	09.11.2021
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	18.11.2021

**Energiearmut verhindern! Schutzbedürftige Verbrauchende unterstützen!**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung zu setzen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, sich kurzfristig mit dem Thema Energiearmut zu befassen. Dramatische Preiserhöhungen sind zu befürchten. Wenn es einen kalten Winter gibt, würden sich die Probleme potenzieren. Der Rat und die Verwaltung sollten darauf vorbereitet sein.

Folgende Hilfsmaßnahmen sollen zuerst geprüft und abgewogen werden. Mit einem eigenen Vorschlag soll dann die Verwaltung dem Rat kurzfristig konzeptionelle Vorschläge zur Beschlussfassung vorlegen.

Folgende Hilfsmaßnahmen sollen geprüft werden:

- + Unterbrechung der Strom- und Gassperren im Winter 2021/2022
- + Anhebung der Übernahme des Kostenanteils für Heizkosten von 1,30 Euro auf mindestens 2,50 Euro durch die Stadt Köln
- + Verbesserung der Schnittstellen von RheinEnergie, Stadt Köln und JobCenter zwecks Verhinderung von Stromsperren. Übernahme der Stromschulden oder Umwandlung in Ratenzahlung bei ALG II-, Grundsicherungs- und Asylbewerberleistungs-Bezieher\*innen
- + Sicherung und Förderung des Stromspar-Check-Angebots der Caritas als präventives Angebot zur Verhinderung steigender Energiearmut

+ Schaffung eines kommunalen Hilfefonds für schutzbedürftige Verbraucher. Schaffung eines Beirates u.a. mit dem Mieterverein Köln

+ Wiederbelebung der Runden Tisches für Energiearmut durch die Stadt Köln in Zusammenarbeit mit der RheinEnergie

Begründung:

Die Europäische Kommission hat am 13.10.2021 den Mitgliedsstaaten zu den steigenden Energiepreisen eine „Toolbox“ mit Gegenmaßnahmen und Hilfeleistungen vorgelegt. (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52021DC0660&from=EN>) Dieses Papier wurde auf einem kurzfristigen EU-Gipfel besprochen, ohne konkrete Ergebnisse.

Kanzlerin Merkel deutete in den Medien an, eventuell das Wohngeld erhöhen zu wollen. Da sich gegenwärtig eine neue Bundesregierung bildet, kann man mit kurzfristigen Entscheidungen nicht rechnen. Trotzdem sollten Rat und Verwaltung auf dramatische Steigerungen der Energiepreise und einen kalten Winter vorbereitet sein.

Bereits in der Pandemie hat die RheinEnergie von sich aus Strom- und Gassperren ausgesetzt. Gegenüber 2019 sind die Zahlen deutlich niedriger. Bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 1,88 Personen sind Tausende Personen betroffen. Vor allem bei Stromsperren sind viele Personen betroffen: 2019 waren das 7.360 Personen, 2020 5.010 Personen und 2021 bis Mitte Oktober 3.173 Personen. Gassperren gibt es derzeit (!) in Köln bei der RheinEnergie ca. zehnmal geringer.

Eine Übersicht anderer Strom- und Gaslieferanten gibt es nicht. Seit Jahren weigern sie sich Auskunft zu erteilen, oder sie kündigten die Verträge mit säumigen Zahlern, wie man kürzlich sogar der Presse entnehmen konnte. Dann springt die RheinEnergie als Grundversorger ein.

Im Kampf gegen Energiearmut gibt es seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit der Stadt Köln mit der RheinEnergie, dem JobCenter, der Verbraucherzentrale, den Seniorenvertretungen, den Wohlfahrtsverbänden, dem Mieterverein Köln und anderen Initiativen. Dieses Netzwerk sollte aktiviert werden, um den Menschen in Köln konkret zu helfen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Mike Homann

SPD-Fraktionsgeschäftsführer

Gez.

Michael Weisenstein

Fraktionsgeschäftsführer  
DIE LINKE

Gez.

Fraktionsgeschäftsführer

Die FRAKTION

Michael Hock